

Berlin, 23. November 2012

## Pressemitteilung

### Irrweg Grundeinkommen?

#### Netzwerk Grundeinkommen widerspricht Kritik im neuen Buch Heiner Flassbecks

*Das jüngst erschienene Buch "Irrweg Grundeinkommen. Die große Umverteilung von unten nach oben muss beendet werden" von Heiner Flassbeck et al. kritisiert die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens. Das Netzwerk Grundeinkommen weist diese Kritik in einem Artikel und einer Rezension auf seiner Website [www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de) zurück.*

Am 12. November erschien im Westend Verlag das Buch "Irrweg Grundeinkommen. Die große Umverteilung von unten nach oben muss beendet werden" des ehemaligen Staatssekretärs im Finanzministerium, Heiner Flassbeck, und seiner Koautoren. Das Buch enthält auf 52 der insgesamt 224 Seiten eine Kritik der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens. Das Netzwerk Grundeinkommen ist der Meinung, dass diese Kritik einer genaueren Prüfung nicht standhält und verweist dazu auf den am 14.11.2012 veröffentlichten Artikel "[Irrweg Grundeinkommen - ein neues Buch](#)" von Ronald Blaschke und Herbert Wilkens sowie auf Ingmar Kumpmanns [Rezension des Buches](#) vom 15.11.2012 auf der Website [www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de).

Die in dem Buch geübte Kritik beruht wesentlich auf der Annahme, dass die Menschen mit einem Grundeinkommen nicht mehr genug arbeiten würden und daher die Wirtschaft zusammenbreche. Das Netzwerk Grundeinkommen hält das dieser Annahme zugrunde liegende Menschenbild für zu pessimistisch. "Die Frage lautet doch eher, wie hoch das Grundeinkommen ausfallen müsste, damit genug Menschen freiwillig auf einen Teil der Erwerbsarbeit verzichten", meint Netzwerkratsmitglied Reimund Acker mit Blick auf die anhaltende Massenarbeitslosigkeit.

Bereits der Titel des Buches ist verwirrend: Er könne so verstanden werden, als sei das Grundeinkommen die große Umverteilung von unten nach oben, die nun beendet werden müsse. Tatsächlich seien aber bisher in Deutschland weder Schritte in Richtung Grundeinkommen gegangen worden, die beendet werden könnten, noch wären solche Schritte eine große Umverteilung von unten nach oben.

"Vielen Grundeinkommensmodellen wird im Gegenteil attestiert, kräftig von oben nach unten umzuverteilen", sagt Ronald Blaschke, Pressesprecher des Netzwerk Grundeinkommen. Daher wäre ein Grundeinkommen für alle, das die Existenz und Teilhabe eines jeden sichert, ein wichtiges Mittel gegen die soziale Schieflage aufgrund jahrzehntelanger Umverteilung von unten nach oben.

Dennoch begrüßt das Netzwerk Grundeinkommen das Erscheinen des Buches von Heiner Flassbeck et al., weil dadurch das Thema Grundeinkommen wieder auf die Tagesordnung kommt. Starke Kritik ist dem Netzwerk umso mehr willkommen, als sie die Schwächen der verschiedenen Grundeinkommensmodelle überwinden hilft. So können die Argumente für ein Grundeinkommen erneut überprüft und geschärft werden. Die Arbeit an der politischen Durchsetzung wird gestärkt. Auch verweisen die Autoren mit ihrem Buch auf notwendige gesellschaftliche Veränderungen – nämlich auf die Rückverteilung von oben nach unten.

*Wir bitten um Beachtung und Veröffentlichung der genannten Kritiken an Flassbecks Kritik, gern auch im Zusammenhang mit Buchbesprechungen oder in Form von Pro- und Kontra-Debatten. Bei Abdruck erbitten wir ein Belegexemplar oder einen Link.*

**Pressekontakt:**

Ronald Blaschke, + 49 177 89 41 473, [blaschke@grundeinkommen.de](mailto:blaschke@grundeinkommen.de)  
Stefan Ziller, + 49 177 7311337, [ziller@grundeinkommen.de](mailto:ziller@grundeinkommen.de)

V.i.S.d.P.: Ronald Blaschke, + 49 177 89 41 473, [blaschke@grundeinkommen.de](mailto:blaschke@grundeinkommen.de),  
% [Netzwerk Grundeinkommen](http://www.netzwerk-grundeinkommen.de)

Zum Netzwerk Grundeinkommen

Das überparteiliche deutsche *Netzwerk Grundeinkommen* wurde am 9. Juli 2004 im Wissenschaftszentrum Berlin von Wissenschaftlern, Studierenden, Vertretern der Erwerbslosen- und Armutsbewegung, kirchlichen Verbänden sowie von Mitgliedern verschiedener Parteien gegründet. Es hat derzeit rund 3.400 Mitglieder und 100 Mitgliedsorganisationen und -initiativen. Das Netzwerk Grundeinkommen war Mitorganisator dreier internationaler Kongresse zum Grundeinkommen (Wien 2005, Basel 2007 und Berlin 2008) und Ausrichter des 14. BIEN-Kongresses 2012 in München ([www.bien2012.de](http://www.bien2012.de)).

Auszug aus den Statuten des Netzwerks Grundeinkommen:

"Das Netzwerk Grundeinkommen ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen mit dem Ziel, ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Menschen einzuführen,

- das existenzsichernd ist und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht,
- auf das ein individueller Rechtsanspruch besteht,
- das ohne Bedürftigkeitsprüfung und
- ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen

garantiert wird.

Das Grundeinkommen soll dazu beitragen, Armut und soziale Notlagen zu beseitigen, den individuellen Freiheitsspielraum zu vergrößern sowie die Entwicklungschancen jedes Einzelnen und die soziale und kulturelle Situation im Gemeinwesen nachhaltig zu verbessern.

Das Netzwerk Grundeinkommen fördert die Diskussion verschiedener Grundeinkommensmodelle unter Berücksichtigung der oben erwähnten vier Kriterien. Es führt die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungsträgern, Wirtschafts- und Sozialverbänden, Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und anderen relevanten Organisationen. Zugleich unterstützt es die wissenschaftliche Debatte zum Grundeinkommen und den damit zusammenhängenden Fragen. Ziel des Netzwerks ist es, das Grundeinkommen in einem möglichst breiten gesellschaftlichen Bündnis einzuführen.

Das Netzwerk Grundeinkommen arbeitet mit den Grundeinkommensbewegungen in anderen Ländern zusammen und unterstützt die weltweite Verbreitung der Idee entsprechend den oben angeführten vier Kriterien. Das Netzwerk Grundeinkommen ist Mitglied des Basic Income Earth Network (BIEN)", [www.basicincome.org](http://www.basicincome.org)